

**II-839 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 4201J

1984-01-25

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Jankowitsch, Dr. Hawlicek
und Genossen

an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend kulturelle Kontakte zu den Ungarndeutschen

Wie Pressemeldungen zu entnehmen ist, hat der Verband der Ungarndeutschen auf seinem im Dezember 1983 in Budapest abgehaltenen Kongress Interesse an vermehrten kulturellen Kontakten nicht nur zur DDR und zur Bundesrepublik Deutschland sondern auch zu Österreich bekundet.

Auf dieser Tagung wurde dieses Bestreben auch von dem für kulturelle Fragen Verantwortlichen der ungarischen Regierungspartei, György ACZEL, ausdrücklich befürwortet, indem er nach einer Aussendung der ungarischen Nachrichtenagentur MTI erklärte, daß "ein unerlässliches Element der Nationalitätenpolitik darin bestehe, daß die Minderheiten ihre Beziehungen zu den Nationen, die die gleiche Sprache sprechen, frei entfalten könnten. Die nationalen Minderheiten könnten dadurch eine wichtige Rolle bei der Vertiefung der Völkerfreundschaft spielen."

Ausdrücklich verwies Herr ACZEL in diesem Zusammenhang auch auf kulturelle Verbindungen der Ungarndeutschen - welcher Sprachgruppe nach der letzten ungarischen Volkszählung 1980 mehr als 60.000 Personen angehören - zu Österreich.

In der Annahme, daß diese Erklärungen eine Einladung an die österreichische Auslandskulturpolitik darstellen, sich mit dieser Frage näher auseinanderzusetzen, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten nachfolgende

- 2 -

A n f r a g e:

1. Sind Sie im Sinne des von offizieller ungarischer Seite unterstützten Wunsches des Verbandes der Ungarndeutschen bereit, die Frage engerer kultureller Kontakte zwischen Österreich und dieser Sprachgruppe zu prüfen?
2. In welcher Weise könnte diesem Wunsch am besten entsprochen werden?